

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

für das Jahr . . . Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.-	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.-	„ 3.30
„ einen Monat . . . „ 1.50	„ 1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 83.

Mittwoch, 24. März 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Mittwoch Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Zum Kurgebrauch hier eingetroffen ist Ihre Durch-
laucht Frau Prinzessin Leopold zur Lippe
aus Berlin; die Frau Prinzessin wohnt in der Pension
„Villa Hertha“.

vt. Se. Exzellenz Freiherr von Friesen, der
frühere sächsische Gesandte am Münchener Hof, der seit
November mit seiner Gattin hier im „Hotel Rose“ weilte,
ist nach Weimar abgereist.

Neu eingetroffene Offiziere: Oberleut. Kgl. Ober-
förster Ahrens mit Familie, Leut. Berliner (Strassburg),
Hauptm. Biel mit Gattin (Mühlhausen), Leut. Elseer mit
Gattin (Halle), Leut. Fischer mit Gattin (Saarbrücken),
Hauptm. Garthe (Hann.-Münden), Hauptm. Grosser,
Oberleut. Hoffmann-Daimler (Charlottenburg), Hauptm.
Kuhlmann (Schlebusch), Oberleut. Müller (Hamburg),
Leut. z. See Quesse, Leut. Reinhard (Brandenburg),
Major v. Saldern (Blankenburg), Hauptm. Schmübbe,
Leut. Schneider mit Gattin (Andernach), Hauptm.
Schweinitz (Berlin), Oberleut. Stenger (Saarlouis),
Offiz. Taufkirchen, Hauptm. Trumpler, Oberleut. Freih.
v. Türke, Hauptm. Wagner (Freiberg), Major Walther-
Weisbech (Braunschweig).

Das Eisene Kreuz erster Klasse erhielt
Herr Leutnant Willi Wassung hier vom Pionier-
Regt. 25.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Nassauischer Kunstverein. In den Räumen der
städtischen Gemäldesammlung ist auf kurze Zeit ein
interessanter Kopf von A. Menzel (stellt den Bruder
des Künstlers dar) ausgestellt.

— Goldsammlung. Die Schülerinnen des städtischen
Lyzeums, des Oberlyzeums und der Studienanstalt am
Schlossplatz sammelten vom 9. bis 20. März 34 770 M.

Symphonie-Konzert der Kgl. Kapelle.

Am Montag, als am Geburtstag Kaiser
Wilhelms I., fand das letzte Symphoniekonzert
der Kgl. Kapelle statt, nach lieber Gewohnheit mit
einer grösseren Choraufführung. Man hatte diesmal
das Requiem von Mozart gewählt, das seit
24 Jahren hier nicht zur Aufführung gebracht
worden ist, obwohl es des Meisters schönstes
Chorwerk ist, fast in jedem Takt den Stempel des
Genius trägt und somit längst seine Lebensfähig-
keit erwiesen hat. Naive, durch keinen Zweifel
angefochtene Gläubigkeit, unerschöpflicher Segen
der Phantasie, innigste Vertrautheit mit dem tech-
nischen Rüstzeug, dazu wärmste Teilnahme und
Ergriffenheit kennzeichnen das Werk. Bekanntlich
hat Mozart die Totenmesse nicht mehr vollenden
können, was durch einen seiner Schüler — Süss-
mayr — geschah. Dass dieser — es handelt
sich um das Sanctus, Benedictus, Agnus dei und
einen Teil des Lacrimosa — Entwürfe seines
Lehrers vor sich gehabt, ist möglich, dass
er genaue mündliche Belehrung empfangen, sogar

Goldgeld für die Reichsbank. Zur Belohnung wurde
ihnen ein freier Tag bewilligt.

— Kunstsalon Aktuarius. Neu ausgestellt: E. v.
Heemskerck (Wiesbaden): „Porträt des Herrn General
von O.“ (Öl), „Damenporträt“, „Mädchenkopf“, „Kinder-
kopf“ (Pastelle), „Stilleben mit Tulpen“, „Bücher-
stilleben“, „Landhaus“ (Öl).

— Der Kriegsabend des Volksbildungsvereins
zeigte wieder die alte erfreuliche Erscheinung der
vorangegangenen 21 Abende: einen bis zum letzten
Platz besetzten Saal. Die Abende müssen demnach
mehr sein wie blosse Unterhaltung für einige Sonn-
tagstunden, sie müssen Erbauung, Belehrung
und Aufrechterhaltung in dieser ernsten Zeit bringen
und darin liegt das hohe Verdienst des Vereins.
Herr Dr. Maurer besprach wieder zu Beginn die
Kriegslage. Herr Oberlehrer Dr. Keller hielt den
Vortrag über das Thema „Wie England zur Welt-
macht wurde“. Redner brachte in fesselnden Aus-
führungen einen geschichtlichen Rückblick auch
über die Zeit der Hanse, zu der England an Macht
und Bedeutung weit hinter Deutschland stand.
Erst nach der Vernichtung der Armada blühte
Englands Glück auf, das ihm auch nach und nach
den Erwerb der Kolonien, die es zur Weltmacht
stempeln, brachte. Und Deutschlands junge kräf-
tige Konkurrenz, die das Reich voll englischen
Kraftergeistes jetzt überflügelte, zog sich den Hass
der Grey und Genossen zu, sodass der Wettkampf
mit der blutigen Austragung durch Waffen unver-
meidlich ward. Lebhafter Beifall belohnte den
Redner. — Den künstlerischen Programmteil be-
stritten die Gesangsvereine „Frohsinn“, „Lieder-
blüte“, „Rheingold“ unter Leitung des Herrn
Schlosser, Herr Gustav Jacoby mit dem Vortrag
einiger Kriegsdichtungen und Frau Geisse-Winkel
mit Liedern von Schubert.

— In Wiesbadener Lazaretten. Aus der Verwundeten-
liste der Auskunftsstelle über im Felde stehende
nassauische Soldaten in der „Loge Plato“. Res.-Inf.-
Regt. 87: Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Musk. Bücher
(Frankfurt). Landw.-Inf.-Regt. 87: Hotel Berg: Musk.
Hermann Dambacher (Frankf. a. M.). Inf.-Regt. 117:
Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Musk. Ehrhardt (Viern-
heim). Füs.-Regt. 80: Eden-Hotel: Emmermann

wahrscheinlich. Das Sanctus kann ebensowohl
von Mozart wie von Süssmayr herrühren; das
etwas konventionelle Benedictus wird man gern
dem letzteren zuerkennen, das herrliche Agnus
dei hingegen weist aber entschieden Mozartschen
Geist auf. Das düstere Gepränge des
Tritonus, das meisterliche petiphone Gefüge des
ausdrucksgewaltigen Kyrie. Das tief gemütvoll-
Recordare und das tränenschwere Lacrimosa zählen
zu den hehrsten Wundern im weiten Tonreich.
Dem Chor, der sich aus Mitgliedern des „Cäcilien-
vereins“, des „Wiesbadener Männergesang-
vereins“, des „Kgl. Theaterchors“ und einer
Anzahl sangeskundiger Damen und Herren zu-
sammensetzte, ist mit einer anspruchsvollen Rolle
betraut, und erfreute überall durch die Präzision
der Einsätze, rhythmische Genauigkeit, farbenreiche
Dynamik und reinen, vollen Chorklang. Besonders
schöne Wirkungen wurden in einzelnen Pianostellen
hervorgebracht. Solistisch betätigten sich die Damen
Hans Zoepffel (Sopran), Haas (Alt) und die Herren
Schubert (Tenor) und Eckard (Bass), die sowohl
in kleineren Solostücken ihre gesanglichen Vorzüge

(Wiesbaden). In der Auskunftsstelle liegen weiter
die Verwundetenlisten auf aus den Militär-Lazaretten
in Frankfurt, Mainz, Homburg, Biebrich, Bingen,
Elville, Rüdesheim, Östlich, Winkel-Vollrads,
Geisenheim, Schlangenbad, Langenschwalbach,
Idstein, Kloster Eberbach und aus dem Offizier-
Genesungsheim in Falkenstein im Taunus.

— Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch gelangt
im Abonnement D Webers einaktige Oper „Abu Hassan“
und anschliessend die vier Alt-Wiener Tanzbilder „Die
Jahreszeiten der Liebe“ mit der Musik von Franz
Schubert zur Aufführung. Morgen Donnerstag geht
im Abonnement B Richard Wagners „Walküre“ mit
Fräulein Englerth in der Titelpartie, den Damen Haas,
Engelmann, Friedfeldt, Gärtner, Hans-Zoepffel, Krämer,
Schröder-Kaminsky, Delmar und den Herren Bohnen,
Forchhammer und de Garmo in Szene; als „Sieglinde“
gastiert Frau Wallen-Strindberg vom Hoftheater in
Hannover auf Anstellung. Anfang 6 Uhr. Neu ein-
studiert wird Méhuls Oper „Josef in Ägypten“, deren
Aufführung für den 31. März geplant ist.

— Residenz-Theater. Als 22. Volksvorstel-
lung zu kleinen Preisen wird am Freitag, den 26. März,
der tolle Schwank „Die spanische Fliege“ gegeben. Der
Vorverkauf hierzu hat bereits begonnen. In Vorbereitung
ist „Die einsamen Brüder“, eine sentimentale Komödie
von Erich Oesterheld.

Aus den Kriegstagen.

ar. Von Warschaus alter Baukunst. Warschau be-
sitzt in sich und um sich eine Reihe hervorragender
alter Architekturschöpfungen, meist von deutschen
Meistern geschaffen. Ist doch Schlüter einst aus
Warschau nach Berlin berufen worden, hat doch der Er-
bauer des Dresdner Zwingers, Pöppelmann, dort für
August den Starken als König von Polen das
Sächsische Palais geschaffen, das leider verschwunden
ist, mit seinen wohlnlichen Eckpavillons an Stelle der
mittelalterlichen Ecktürme, die noch das Warschauer
Königsschloss Sigismunds III. zeigte. Seit er die Stadt
an Stelle von Krakau zur dauernden Königsresidenz ge-
macht hatte, entwickelte sich rasch die Baukunst. Ein
Italiener, Belotti, schuf das prachtvolle Schloss Villanow
für den Türkenkönig Johann Sobieski, ganz in der
Fortsetzung auf der 2. Seite.

zeigen konnten, als auch zusammen ein Soloquartett
von klanglicher Einheit und Fülle darstellten. Ueber
der ganzen Aufführung waltete Herr Professor
Mannstaedt mit kundiger und anregender Hand,
und die Zuhörer zeichneten ihn und alle Mitwirkenden
durch lebhaften Beifall aus. Vor dem Requiem
spielte das Orchester die Eroica von Beethoven
mit hohem Schwung und beredtem Ausdruck, so
dass die Hörer von Anfang bis zu Ende gefesselt
wurden.

Die Frauenbewegung in der Türkei.

Als 1908 der hamidische Absolutismus zerbrach und
eine strahlende Sonne goldener Freiheit und Volks-
beglückung über dem Reich des Halbmondes aufgehen
zu sollen schien, atmeten auch die türkischen Frauen auf
und glaubten, nur den Schleier abwerfen und sich keck
über alle veralteten Sitten und Gebräuche hinwegsetzen
zu brauchen, um wieder in den Genuss all der Rechte
zu treten, die ihrem Geschlecht in der Zeit grosser Vor-
fahren zustanden. Das erwies sich, wie Dr. Freiherr

Konzertprogramm für Mittwoch.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 147. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Turnermarsch Muth
2. Vorspiel zur Oper „Faust“ . . . Ch. Gounod
3. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer Joh. Strauss
4. Pastoral-Fantasie Wilmers
5. Andante aus der G-dur-Sonate . . L. v. Beethoven
6. Ouverture zur Oper „Der Barbier von Sevilla“ G. Rossini
7. Fantasie aus der Oper „Carmen“ . G. Bizet
8. Zigeunertanz J. Raff

Abend-Konzert.

8 Uhr. 148. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Reitermarsch aus „Simplicius“ . . Job. Strauss
2. Ouverture zur Oper „Die Puppe von Nürnberg“ A. Adam
3. Melodie, Konzertstück E. Kretschmer
4. Finale aus der Oper „Lohengrin“ . R. Wagner
5. Der Erlkönig, Ballade F. Schubert
6. Ouverture zu „Mozart“ F. v. Suppé
7. Largo in Fis-dur Jos. Haydn
8. Fantasie aus der Oper „Die weisse Dame“ A. Boieldieu

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Abu Hassan.

Residenztheater: 7 Uhr. Pension Schöller.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder. Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Täglich Eingänge neuer Damen-Moden

Jackenkleider Mäntel Nachmittagskleider Blusen

Erstklassige Maßanfertigung zu mäßigen Preisen.

J. Hertz

Langgasse 20.

Nähe, breit hingelagert im Grünen, mit grossem Ehrenhof, um den sich luftige einstöckige Fassaden legen. Die sächsischen Kurfürsten schmückten Warschau reich. Damals entstand das Brühlische Palais, das heute leider zum Telegraphenamt umgebaut ist, damals arbeitete hier als Landbaumeister Zacharias Longuelune, Franzose von Geburt, in Dresden von grossem Einfluss. Und von Dresden kam nach Warschau der jüngere Canaletto, der Maler der venezianischen und sächsischen Stadtansichten. Noch heute hängen seine Warschauer Architekturbilder in dem alten Königsschloss, das dicht an der Weichsel aus terrassenförmig ansteigenden Gärten sich erhebt, und an dem Fürsten so verschiedener Stämme gebaut haben. Scheint uns das Brühlische Palais nach Dresden zu versetzen, so ist am Rande der Stadt das Schloss Lazienki, heute kaiserlich, eine Schöpfung ganz eigener Art. Stanislaus Poniatowski

liess es auf einer kleinen Insel an einem künstlichen See erbauen. Stufen führen vom Wasser zu dem klassizistisch edel gebauten Bau empor. Der Schwanenteich, der Park geben dem Ganzen eine reine Stimmung. Ludwig XVIII. von Frankreich hat hier vor dem Tilsiter Frieden ein köstliches Exil genossen. An Schlössern ist Warschau Umgebung reich: Neben Lazienki liegt auf einer Höhe das gleichfalls kaiserliche Belvedere, in der Nähe das schöne klassizistische Jablonna. Im letzten Jahrhundert hat hier ein Berliner, Friedrich Hitzig, der Erbauer der Börse, in dem italienischen Renaissancepalast Kronenberg sein Hauptwerk geschaffen, weniger fesseln Warschau Kirchen den Kunstfreund. Als die Stadt im 17. Jahrhundert rasch aufblühte, kamen recht üble Barockkirchen zustande. Dem Siege über die Türken wurde eine von dem italienischen Hofarchitekten Locci gebaute riesenhafte Kapuzinerkirche errichtet. Das

ganze 18. Jahrhundert hindurch baute man an dem nüchternen Kuppelbau der lutherischen Kirche; am eindrucksvollsten gerieten doch die fünf vergoldeten Kuppeln der Dreifaltigkeitskathedrale, die nach dem polnischen Aufstand von 1830 im Renaissancestil erneuert wurde. In den letzten Jahrzehnten entstand die Kuppel der Alexander Newskijkathedrale. Wenn die alte Plastik und Malerei der polnischen Hauptstadt stets in fremden Fahrwasser segelte, so haben Fremde hier auch manches Schöne hinterlassen. Eindrucksvoll bleibt das Sitzbild des Copernikus von Thorwaldsen, an der Grenze der Krakauer Vorstadt.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090.

von Mackay in einem Aufsatz des Märzheftes von „Veihagen u. Klasings Monatshefte“ betont, als ein verhängnisvoller Irrtum. Denn diese Art von Reform und Kampf für die Frauensache erzeugte nur anspruchsvolle weibliche Naturen, die mit dem Firmis abendländischer Kultur prunkten, ohne deren geistige und ethische Karatagehalte zu verstehen, geschweige denn in sich aufzunehmen, und dabei vollständig den Boden des Zusammenhangs mit der Welt, in der sie aufgewachsen, unter den Füßen verloren. „Es gibt“, hat mit Recht eine vornehme muslimische Frau gemahnt, „noch immer ein edles, ursprüngliches, seelenreiches Frauenleben in mohammedanischen Ländern, man darf es nur nicht in Pera oder Kairo, in Tunis oder Algier suchen, wo östlicher und westlicher Einfluss sich vermischen und die alten Überlieferungen gebrochen sind. Man muss dahin

gehen, wohin noch wenig Europäer vorgedrungen sind: dort hat sich die mohammedanische Weiblichkeit nach ihren eigenen Gesetzen bilden können, haben Vererbung und seelische Urkraft manch herrliche Blüte gezeitigt; dort hat sich Musik und Dichtung von der Mutter auf die Tochter fortgepflanzt, dort hat sich feines Verständnis für alles Edle und Zarte erhalten, dort ist die Frau glücklich, weil sie nach den religiösen und sittlichen Gesetzen ihres Volkes lebt und stets die Offenbarungen des göttlichen Willens vor Augen hat, die für sie gleichbedeutend mit Vollkommenheit sind.“ In der Tat: wie die Wiedergeburt der Welt des Islam und des osmanischen Reichs sich nicht durch sklavische und schablonenhafte Nachahmung abendländischer Lebensformen, sondern allein durch Neuaufschliessung und Fruchtbarmachung der Nährquellen, die in Recht,

Moral und Weltanschauung der unverfälschten prophetischen Lehre und deren fortschrittlichen Grundgesetzen fliessen, vollziehen kann, so ist eine glückliche Entwicklung und Förderung der Frauensache nur möglich in der Weise, dass die edelmetallhaltigen Erzgänge früherer Zeiten, deren Schachte wohl in Jahrhunderten der Reaktion verschüttet sind, deren Goldblick aber noch immer im verworfenen Gestein hell durchleuchtet, wieder aufgeschlossen und aus ihren Schätzen neue Werkzeuge und Geräte eines freien, zu abgeklärten Idealen aufwärts gerichteten Lebens geschmiedet werden. Dass man zu solcher Erkenntnis sich durchgerungen hat und auf ihren Pfaden wandelt, darin liegt das Glückspfland der türkischen Frauenbewegung auf ihrer heutigen neuesten Entwicklungsstufe.

Im Spezial-Geschäft

H. Reichard

Wiesbaden Taunusstrasse 18

finden Sie die denkbar grösste Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art, jeder Grösse, jeder Preislage.

17064

J. & G. ADRIAN

Internationaler Möbeltransport

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223

16969b

Aufbewahrung von Koffern, Effekten und ganzen Hauseinrichtungen.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 24. März.
Wolkig, keine wesentlichen Niederschläge, mild, südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Salon für feinen Damenputz

Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.

17077

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinfen.

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Engros Wiesbaden Detail Friedrichstr. 39, I. Stock, Ecke Neugasse.

Strohhüte, Federn, Reiher, Blumen u. s. w.

Boas 17072 in Marabu und Strauss.

Grösstes und reichhaltigstes Lager. :: Billigste Preise. Beste Bezugsquelle.

„Villa Violetta“

Pension Seibel

Teleph. 6840 Gartenstr. 5

mit allen Bequemlichkeiten. Nähe Kurhaus, Kochbrunnen u. Theat.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53.

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu massigen Preisen

Wiesbadener Vergnügungs-Palast.

Der grossartige

Weltstadt-Spielplan!

U. a.: Neumanns Lilliputaner.

Seppi Dammhofer.

Gescowister Raimond.

Franz Steidler :: Marinetti

Drei Schwestern Langfeld usw.

Eintritt auf allen Plätzen 50 Pfg

Wein- und Bierabteilung.

Anfang: Wochentags 8 Uhr;

Sonn- und Feiertags 2 Vor-

stellungen: 4 und 8 Uhr.

(Nachmittags 30 Pfg.)

Am 1. und 16. jeden Monats

vollständiger Programmwechsel.

Im vorderen Restaurant: Täglich

Grosses Konzert

des Künstler-Damenorch. „Seewald“.

Eintritt vollständig frei.

Die Direktion.

Pension Columbia

Frankfurter Str. 6.

Kur- und Fremdenpension

in feiner, ruhiger Kurlage.

Bäder, elektr. Licht, Dampfheizung,

Garten. — Beste Verpflegung.

16983 Fernsprecher 534.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 24. März 1915.

80. Vorstellung.

39. Vorstellung. Abonnement D.

Abu Hassan.

Komische Oper in 1 Akt v. F. C. Hiemer.

Musik von Carl Maria von Weber.

In Szene gesetzt von Herrn Ober-

regisseur Mebus.

Hierauf:

Die Jahreszeiten der Liebe.

Vier Alt-Wiener Tanzbilder v. H. Regel.

Musik v. Franz Schubert, eingerichtet

von J. Lehnert.

Musikalische Leitung: Herr Kapell-

meister Rother.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 24. März 1915,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Neu einstudiert:

Pension Schöller.

Schwank in 3 Aufzügen von Wilhelm

Jacoby und Carl Laufs.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

grössere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 22 März 1915.

Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Leopold zur Lippe, Berlin — Villa Hertha.

Acker, Fr., Frankfurt a. M.
Ackermann, Hr.
Allmenröder, Hr., Mannheim
Altenbach, Hr. Oberleut. m. Fr., Bruchsal
Althof, Fr., Harburg (Elbe)
Angsberger, Hr. Apotheker, Strassburg
Arnold, Hr. Rechtsanwalt, Bamberg
Aschbacher, Fr. m. Kind, Neuglashütte
Aschkenasy, Fr., Wien
Asmann, Hr. Kfm., Aschaffenburg
Auer, Fr., Schleiz
Bandt, Hr. Leut., Emden
Bartholomäus, Hr. Generalmajor z. D., Bonn
Bauer, Fr., Hamburg
Baumann, Hr. Pfarrer, Deisel
Beck, Hr. Rittergutsbes., Dresden
Beck, Hr. m. Fr., Schleierbach
Becker, Hr., Roth
Bestach, Hr. Pfarrer, Destrach (Lothr.)
Bode, Hr. Hauptm., Saarbrücken
Bögel, Hr. Lehrer m. Fr., Solingen
Bossmann, Hr. Kfm., München
Bredt, Hr. Major m. Fr., Köln
Brinkmann, Fr., Dortmund
Calmann, Fr. Rent., Berlin
Canz, Fr. Oberbaurat m. Tochter, Stuttgart
Carl, Hr. Fabr. Dr. m. Fr., Düsseldorf
Courtin, Hr. Major m. Fr.
Cramer, Hr., Emden
Freiherr v. Cramm, Hr. Rittmeister m. Fr., Schwedt (Oder)
Crona, Hr. Ing., Essen
Dannemann, Hr. Prof., Godelau
Frein v. Daniels, Westhofen
Dehnert, Fr., Klein-Schwalbach
Demuth, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg
Demuth, Hr. Kfm., Berlin
Dippold, Hr. Kfm., Nürnberg
Eber, Fr., Worms
Ehlers, Hr. Prof. Dr. m. Fr., Göttingen
Eichert, Hr. Oberleut., Weilburg
Ellentrop, Hr. Leut., Iserlohn
Elgowski, Fr. Landgerichtsrat m. Tochter, Berlin
Elsbach, Hr. Direktor m. Tochter, Herford
Engelbert, Hr. Kfm., Kassel
Ernst, Hr., Langenschwalbach
Felten, Fr., Lausanne
Fiedler, Hr. Direktor, M.-Gladbach
Fleider, Hr. Fabr., Siegen
Fliedner, Hr. Ober-Reg.-Rat m. Fr., Kassel
Francke, Hr. Assessor, Köln
Frensdorf, Hr. Kfm. m. Fam., Hamburg
Friedberg, Hr., Berlin
Fuchs, Fr. Oberleut., Würzburg
Fuchs, Hr., Mainz-Kastel
Fuhr, Fr. Lehrer, Offenbach a. M.
Fuss, Hr. Kfm., Berlin
Gabel, Fr., Münster i. W.
Gebert, Hr. Hauptlehrer m. Fr., Nürnberg
Gerhardt, Fr., Elberfeld
Baron Gledenia, Hr. Gutsbes., Tenerias
Goedecker, Hr. Leut., Trier
Gombert, Fr., Dietenhofen
Graetz, Fr., Dresden
Grupentin, Hr. Leut., Posen
Grosjean, Hr. m. Fr., Markirch
Grünwald, Hr. Dir. Dr. m. Fr., München
Gunder, Hr. Oberpfarrer, Wetzlar
Haack, Fr., Magdeburg
Habich, Hr. Fabr. m. Fr., Veckerhagen
Hageböck, Hr., Blackpool
Hahn, Fr., Königstein i. T.
Hassdacher, Fr. Hauptm. m. Tochter, Bonn
Hebelsreit, Fr. Hauptm., Hamburg
Heckendorf, Fr. Dr., Elberfeld
Heim, Fr., Bad Kissingen
Heinemann, Hr. Kfm., Hamburg
Hempel, Fr., Hamburg
Hertz, Hr., Limburg
Heymann, Hr. Kfm., Köln
Hildebrand, Fr. Prof. m. Tochter, Hadamar
Hirschhorn, Fr., Frankfurt a. M.
Hoefling, Hr. Oberleut., Breslau
Höhn, Hr. Offizier, Iserlohn
Hoffmann, Hr. Dr. med. m. Fr., Erfurt
Hofmeister, Fr. Dr. m. Sohn, Erfurt
Hofmann, Hr. Kfm., Frankfurt
Holz, Hr. Kfm., Frankfurt
Hotendorff, Fr. Dr., Marburg
Hüttenmüller, Hr. Kfm., Stuttgart
Hüfer, Hr. Kfm., Essen
Hummel, Hr. Sekr., Frankfurt a. M.
Huyase, Fr. m. Tochter, Godesberg
Israel, Hr. m. Fam. u. Bed., Berlin
Jacoby, Hr. Rechtsanwalt a. D., Hamburg
Jäger, Hr. Kfm., Gelsenkirchen
Jander, Hr. Fabrikdir., Mannheim
Zur guten Quelle
Zur Sonne
Münchener Hof
Hotel Viktoria
Villa Hilm
Grüner Wald
Europäischer Hof
Friedrichstr. 31
Pension Charlotte
Europäischer Hof
Brüsseler Hof
Rheinhotel
Wiesbadener Hof
Hotel Nizza
Quisisana
Wiesbadener Hof
Zur Stadt Biebrich
Barmh. Bräder
Hansa-Hotel
Reichspost
Westfälischer Hof
Nassauer Hof
Wiesbadener Hof
Residenz-Hotel
Canz, Fr. Oberbaurat m. Tochter, Stuttgart
Haus Dambachtal
Cart, Hr. Fabr. Dr. m. Fr., Düsseldorf
Hansa-Hotel
Sanatorium Dietenmühle
Rheinhotel
Hotel Viktoria
Goldener Brunnen
Sendig-Eden-Hotel
Wiesbadener Hof
Weisses Ross
Europäischer Hof
Hotel Krug
Hansa-Hotel
Goldener Brunnen
Hansa-Hotel
Fürstehof
Rose
Englischer Hof
Zur neuen Post
Pension Heinen
Grüner Wald
Dotzheimer Str. 4
Hotel Bender
Goldener Brunnen
Rose
Rheinhotel
Pension Columbia
Sanatorium Dietenmühle
Rose
Häfnergrasse 4-4
Hotel Cordan
Evang. Hospiz
Hotel Vogel
I. Wilhelm
Hotel Nizza
Villa Hertha
Nassauer Hof
Metropole u. Monopol
Hotel Cordan
Europäischer Hof
Hansa-Hotel
Nerotal 15
Weisses Ross
Wiesbadener Hof
Nonnenhof
Kölischer Hof
Grüner Wald
Villa Bauscher
Schwarzer Bock
Goldener Brunnen
Park-Hotel
Villa Hilm
Hotel Cordan
Rose
Zur Post
Wiesbadener Hof
Pension Margaretha
Nassauer Hof
Quisisana
Hansa-Hotel
Wiesbadener Hof

Jansen, Hr. Rent. m. Fr., Berlin
Jansen, Hr. Leut., Köln
Jerke, Hr. Hauptm. m. Fr., St. Goarshausen
Josephson, Fr., Berlin
Kahrhof, Hr., Darmstadt
Kauert, Fr., Barmen
Kaufmann, Hr. Kfm., Stuttgart
Kehler, Fr., Besigheim
Keim, Hr. Ing., Frankenthal
Kieser, Hr. m. Tochter, Heidelberg
Kirstein, Fr. u. Fr., Berlin
Kissmann, Hr. Mainz-Kastel
Klein, Hr. Kfm., Leipzig
von Klucarie, Hr. Ing., Strassburg
Klug, Hr., Obergodrich
Knapp, Geschw., Dauborn
Kober, Hr. Senator m. Fr., Suhl
Koeb, Hr. Obergeringieur m. Fr., Breslau
Kochem, Hr., Posen
Köhl, Hr. Kfm., Saarbrücken
Kötter, Hr. Oberleut., Osterode i. Harz
Kohlhiller, Hr. Oberfinanzrat m. Tochter, Nürnberg
Kohlwein, Hr. Kfm.
Kolb, Fr., Dortmund
Klippers, Hr. Fabr., Hamburg
Kuhmann, Hr. Fabr., Grüne i. W.
v. Lambrecht-Bender, Hr. Rittergutsbes., Stötterlingen
Landau, Hr. Kfm., Strassburg
Langbein, Hr. Kfm., Nürnberg
Lavergue-Pegmiller, Hr. Leut., Potsdam
Lewin, Hr. Kfm., Braila
Liesendorf, Hr. Bankier, Düsseldorf
Limper, Hr. Kfm., Köln
Loch, Hr. Kfm., Freiburg
Lonsdorfer, Hr., Linbach b. St. Arnaut, Kuranstalt Dr. Abend
Luck, Hr. Leut., Aschaffenburg
Ludwig, Hr. Hauptm. m. Fr.
Lüneberg, Hr., Berlin-Lichtenberg
Macioszek, Hr. Dir. m. Fr., Köln
Mahla, Fr., Gelnhausen
Mantell, Hr. Justizrat m. Fr., Gölitz
Mantow, Hr. Schauspiel, Darmstadt
Markusen, Hr. Kfm.
Massurez, Fr., Bad Kissingen
Masserhoff, Hr. m. Fr., Köln
Maurer, Fr., Trier
Menchmy, Hr. Kfm., Laufenselden
Michele, Fr., Stötterlingen
Mindus, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg
Möbus, Hr. Kfm., Diez
Möller, Hr. m. Fr., Bochum
Moritz, Fr., Metz
Mühlinghaus, Hr. Kfm., Solingen
Müller, Hr. Kfm., Berlin
Müller, Hr. m. Fr., Frankfurt
Müller, Hr. Kfm., Essen
Müller, Hr. Rendant, Montabaur
Müller, Hr. m. Fr., Besigheim
Müller, Hr. Leut. d. L., Hannover
Müller, Hr. Justizrat m. Fr., Metz
Müller, Fr. Oberleut. m. Kindern, Freiburg i. B.
Mukat, Hr. Stabsarzt m. Fr., Strassburg
Nachtwij, Hr. Kapitän, Lilbeck
v. Natzmer, Fr., Berlin
Neske, Hr. Kfm., Berlin
Niederhoff, Fr., Darmstadt
Oppenheim, Fr., Marburg (Lahn)
Oppermann, Fr., Idstein
Palme, Hr. m. Fr., Markersdorf
Pfaff, Hr., Dresden
Pielicke, Fr. Dr., Berlin
Piepenstock, Hr. Architekt, Hagen i. W.
Poranski, Hr., Mainz-Kastel
Posner, Hr. Fabr., Pforzheim
Postelt, Hr. Gutsbes. Dr. m. Fr., Moorsdorf b. Köln
Prast, Fr. Dr., Godesberg
Quesse, Hr. Leut. z. See
Rahn, Hr. Hauptm., Worms
Rahn, Fr. Professor, Worms
Rathchen, Hr. Prof. Dr., Berlin-Friedenau
Rathkamp, Hr. Architekt, Göttingen
Reisbach, Fr., Eschberg
Reuss, Fr., Aua
Reyler, Hr. Kfm., Oberdorf
Freifrau v. Rodde
Römer, Fr., Alpenrod
Römer, Fr., Alpenrod
Ronsdorff, Hr. Kfm., Barmen
Rosinski, Fr. Oberleut. m. Tochter, Frankfurt a. O.
Rosenow, Hr. Landtagsabg. u. Stadtverordn., Berlin
Rosenthal, Hr. Kfm., Frankfurt
Rothschild, Hr. Kfm., Essen
Roendaal, Hr. Kfm., Haag
Schwarzer Bock
Russischer Hof
Gr. Burgstr. 13 I
Palast-Hotel
Rheingauer Hof
Pension Wenker-Paxmann
Grüner Wald
Evang. Hospiz
Schwarzer Bock
Hotel Westminster
Rose
Zur neuen Post
Europäischer Hof
Grüner Wald
Zur Stadt Biebrich
Reichspost
Europäischer Hof
Hotel Viktoria
Residenz-Hotel
Wiesbadener Hof
Russischer Hof
Continental
Hotel Krug
Zur Post
Pariser Hof
Pariser Hof
Stötterlingen
Nassauer Hof
Nerostr. 27
Grüner Wald
Rheinhotel
Goldenes Kreuz
Nassauer Hof
Hansa-Hotel
Reichspost
Lonsdorfer, Hr., Linbach b. St. Arnaut, Kuranstalt Dr. Abend
Hotel Spiegel
Prinz Nikolaus
Reichspost
Hansa-Hotel
Hessischer Hof
Kaiserhof
Reichshof
Hotel Krug
Europäischer Hof
Europäischer Hof
Rheinhotel
Hotel Krug
Nassauer Hof
Bellevue
Hotel Viktoria
Reichspost
Prinz Nikolaus
Schwarzer Bock
Grüner Wald
Hotel Berg
Wiesbadener Hof
Zur guten Quelle
Evang. Hospiz
Russischer Hof
Nassauer Hof
Grüner Wald
Goldener Brunnen
Villa Hertha
Hotel Dahlheim
Hohenzollern
Moritzstr. 15
Villa Hertha
Zur Stadt Biebrich
Reichshof
Hotel Spiegel
Wiesbadener Hof
Zur neuen Post
Palast-Hotel
Hotel Krug
Villa Monbijou
Villa Elite
Tannus-Hotel
Tannus-Hotel
Hotel Weiss
Schwarzer Bock
Quisisana
Münchener Hof
Grüner Wald
Pension Corneli
Zur guten Quelle
Zur guten Quelle
Nonnenhof
Nassauer Hof
Schwarzer Bock
Wiesbadener Hof
Burghof
Schwarzer Bock

Einküchenhaus

Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzettliche und preisg. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 5 Mk. an.
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Zentrum der Stadt, ruhige, freie Lage.
Ermässigte Preise für Mith. d. Offiziersvereins.

Rump, Fr., Hannover
Salomon, Hr. Kfm., Berlin
Saudorf, Fr., Berlin
Sauer, Hr. Kfm. m. Fr., Stolberg
Schäfer, Hr., Köln
Schames, Fr., Frankfurt
Scheerbath, Fr., Osnabrück
Scheiter, Hr. Kfm., Köln
Sehenkel, Hr. Leut., Essen
Schill, Hr. Kfm., Hachenburg
Schleef, Hr., Goslar
Schlumberger, Hr. Geh. Rat, Freiburg i. B.
Sendig-Eden-Hotel
Schmidinger, Fr., Worms
Schmoll, Hr. Kfm., Schiffsweller
Schneider, Fr. Gutsbes., Glochau
v. Schoenmarek, Fr. u. Fr., Berlin
Schröter, Hr. Oberleut., Breslau
Schultz, Hr. Major, Cassel
Schulz, Fr. Fabrikbes. m. Tochter u. Bed., Leipzig
Schwantes, Fr. Lehrerin, Magdeburg
Schweitzer, Fr. Rent., Duisburg
Serrer, Fr., Baden-Baden
Silberdorf, Hr., Mainz
Simon, Hr. Fabr. m. Fr., Werden
Starke, Hr. m. Fr., Leipzig
Steinmeyer, Hr. Kfm., Hamburg
Stiehl, Hr.
Stiffson, Hr. Kgl. Rat m. Fr., Budapest
Strahl, Hr. Geh. Rat, Giessen
Suerdieck, Hr. m. Fr., Bahia
Talliansky, Fr., Wien
Baron v. Taunay, Holland
Tendau, Hr.
Thede, Hr. Dr. med., Metz
Tiefenthal, Hr. Kfm., Köln
Tihl, Hr. Kfm., Berlin
Vösling, Hr. Steinbruchbes., Essen
Vogel, Hr. Kfm. m. Fr., Limburg
Voigt, Hr. Generalleut. z. D., Potsdam
Baronin de Vos van Steenwyk, Arnheim, Haus Dambachtal
Voss-Zietz, Hr. Lehrer m. Fr., Bad Schwartau
Wagner, Hr. Divisionspfarrer, Kassel
Weber, Hr. m. Fam., Siegen
Wegener, Fr., Charlottenburg
Weil, Hr., Rodenberg
Weingarten, Hr. Stabsarzt Dr. m. Fr., Köln
Weissenborn, Hr. Marine-Oberstabsarzt Dr. m. Fr.,
Wilhelmshaven
Welter, Hr. Geh. Rat Dr., Essen
Werner, Hr. Fabr., Plauen
Weyel, Hr., Rodenberg
Wickmann, Fr. Hauptm., Koblenz
Wiersdorff, Hr. Offizier, Offenbach
Willeke, Hr. Kfm. m. Fr., Stettin
Winkelhahn, Hr. m. Tocht., Gelsenkirchen, Zur Stadt Biebrich
Wirth, Hr. Fabr. Dr., Dortmund
Witthauer, Hr. Leut. m. Fr., Magdeburg
Wolf, Hr. Dr., Kassel
Wolzenorff, Hr. Privatdozent Dr., Marburg
Ziegler, Hr. Kfm., Berlin
Ziemus, Fr., Frankfurt
Ziemus, Fr.
Zimmermann, Hr. Rent. m. Tochter, 2 Enkelkinder u. Bed.,
Elberfeld
Zimmermann, Hr. Fabrikbes., Düsseldorf
Zingle, Hr. Leut. Dr., Köln
Zipkin, Hr. Dr. med. m. Fr., Hamburg
Kaiserhof
Nassauer Hof
Kapellenstr. 8
Pagenstechers Augenkl.
Palast-Hotel
Grüner Wald
Reichspost
Zur Stadt Biebrich
Kölischer Ho
Haus Dambachtal
Goldene Kette
Astoria-Hotel
Europäischer Hof
Mühlgrasse 9
Zur Stadt Biebrich
Tannus-Hotel
Tannus-Hotel
Schwarzer Bock
Wiesbadener Hof
Zur Stadt Biebrich
Villa Hilm
Rhein-Hotel
Weisses Ross
Zur Stadt Biebrich
Bellevue
Park-Hotel
Hansa-Hotel
Bahnhofstr. 1
Tannus-Hotel
Reichspost
Zur Stadt Biebrich
Tannusstrasse 59
Quisisana
Hessischer Hof
Quisisana

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 20. März	8 279	7 627	15 906
Am 22. März	246	90	336
Zusammen	8 525	7 717	16 242

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Mässige Preise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Mässige Preise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Hotel Wilhelma

Ruhebedürftige, sich für längere Dauer hier aufhaltende Familien werden besonders auf die schönen hochherzhaften und mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohnungen des „Hotels Wilhelma“ aufmerksam gemacht. Die rückwärtige Lage und die Bauart des Hauses gewährleistet die wohl-
tueste Ruhe und Ungehörtheit vor dem Lärm des Tages, besonders aber vor dem Geräusch der
Straßenbahn. — Bevorzugtes Haus der guten Gesellschaft. — Prachtige, von der Straße aus
nicht zu sehende Gesellschaftsräume im Neubau, dessen unvergleichliche ruhige sonnige Lage dem
Besucher am liebsten bei einem Spaziergang durch den Park des Paulinenfriedhofes zum
Bemerkstein kommt. — Unverbindliche Befürwortungen gerne gestattet.

Wiesbaden

Sonnenberger Straße 2

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30

Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklass. Familienpension
Alle modernsten Komfort, Thermalbäder
auf jedem Flur, Pension von 6 Mark.
Besitzer: H. EIERDANZ.

H. Haas

Herrenschneider
Anfertigung seiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 16955
Tannusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

H. Haas

Herrenschneider
Anfertigung seiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 16955
Tannusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 49.

Mittwoch, den 24. März 1915.

3. Jahrgang Nr. 49.

Beschlagnahme der Vorräte an Gerste und Mergeln.

Nach der Bundesratsverordnung vom 9. März 1915 sind mit dem Beginn des 12. März 1915 die im Reich vorhandenen Vorräte an Gerste (auch Mergeln von Hafer und Gerste) für das Reich, vertreten durch die Zentralstelle zur Beschaffung der Getreideverpflegung in Berlin, beschlagnahmt. Als Gerste im Sinne dieser Verordnung gilt auch geschrotene, gequetschte oder sonst zerkleinerte Gerste.

Vorräte, die weniger als zehn Doppelzentner Gerste oder zwei Zentner Mergeln betragen, werden von der Beschlagnahme nicht betroffen.

Trotz der Beschlagnahme dürfen Halter von Zuchtieren und Pferden sowie Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe ihre Vorräte zum Füttern in der eigenen Wirtschaft sowie das zur Frühjahrssaat erforderliche Saatgut zur Saat verwenden. Ferner dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe ihre Vorräte zur Herstellung von Nahrungsmitteln, insbesondere Mehl, Graupen, Malzgerst, zur Herstellung von Gersten- und Malzsaften und von Bier sowie zur Herstellung von Grützmehl für Branntweinbrennerei und Preßhefeherstellung verwenden; im übrigen ist die Malzherstellung nicht zulässig. Bierbrauereien dürfen im März 1915 und dann vierteljährlich aus ihren Vorräten nur soviel Gerste verarbeiten, wie nach erforderlich ist, um die nach der Bekanntmachung betreffend Einschränkung der Malzverwendung in den Bierbrauereien vom 15. Februar 1915 (Reichsgesetzblatt S. 97) für sie festgesetzten Malzmengen zur Bierbereitung herzustellen.

Wer unbefugt beschlagnahmte Vorräte beiseite schafft, beschädigt oder zerstört, verarbeitet oder sonst verbraucht, verkauft, kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über sie abschließt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

Gewisse wird bestraft, wer die zur Erhaltung der Vorräte notwendigen Handlungen pflichtwidrig unterläßt, oder wer als Saatgerste erzworbene Gerste zu anderen Zwecken verwendet.

Anzeigepflicht.

Wer beschlagnahmte Vorräte der vorbezeichneten Art und Menge mit dem Beginn des 12. März 1915 in Gewahrsam hatte, ist verpflichtet, die Vorräte und ihre Eigentümer bis zum 25. März d. J. der Stadtverwaltung — Zimmer 42 des Rathauses — schriftlich anzuzeigen. Die Anzeige über Vorräte, die sich auf dem Transporte befinden, ist unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger zu erstatten.

Vorräte, die zum Füttern, als Saatgut oder Saatgerste oder zur Verarbeitung beansprucht werden, sind je besonders anzugeben.

Unternehmer gewerblicher Betriebe sind verpflichtet, über die in ihren Betrieben verarbeiteten Mengen bis zum fünften jeden Monats über die im abgelaufenen Monat eingetretenen Veränderungen ihrer Vorräte der Zentralstelle zur Beschaffung der Getreideverpflegung Anzeige zu erstatten. Es ist hierbei erstmalig von den am 12. März 1915 nach der Anzeige vorhanden gewesen Vorräten, später von der letzten Vorratsnachweisung auszugehen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige anzeigepflichtig ist, der die Vorräte in der erwähnten Menge in Gewahrsam hat, gleichviel ob er der Eigentümer ist oder nicht, daß ferner die Angaben sämtliche Vorräte, einschließlich der zu gewerblichen Zwecken, zur tierischen Ernährung, zur Ausfaat usw. bestimmten Mengen enthalten, diese aber einzeln zu erläutern sind, und daß die Anmeldung in feiner anderen Gewichtsseinheit als in Zentner erfolgen darf.

Wer die Anzeige nicht in der geforderten Frist erstattet, oder wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis eintausendfünfhundert Mark bestraft. Gibt ein Anzeigepflichtiger Vorräte an, die er bei der Aufnahme am 1. Dezember 1914 veräußert hat, so bleibt er von der durch das Verschweigen verurteilten Strafe frei.

Wiesbaden, den 19. März 1915.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Vergebung der Abwasseranlage für den Neubau des Badezimmers II soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nur an hiesige Unternehmer verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadt Maschinenbauamt Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 28, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „R. V. A.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 29. März 1915, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Wiesbaden, den 19. März 1915.

Städtisches Maschinenbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten für den Neubau Pavillon III des städtischen Krankenhauses — Nos I—IV — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einfindung von 1 Mk., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „R. V. 170 Nos“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 1. April 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. März 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Achtung Scharfschützen.

Am 24., 25., 26., 29. und 30. März 1915 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es werden folgende Straßen gesperrt:
Platter Straße, Idsteinweg, Rundfahrtweg und alle Wege, die von diesen Straßen nach dem Rabengrund abgehen und in den Rabengrund münden.
Wegen der damit verbundenen Lebensgefahr wird vor dem Betreten des Schießgeländes gewarnt.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.
§ 8. Leuben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. — Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeachtungsfalle mit entsprechender Haft bestraft.
Die Frühjahrssaatzeit soll am 25. ds. Mts. beginnen und bis 15. Mai ds. J. dauern.

Wiesbaden, den 22. März 1915.

Der Oberbürgermeister.

Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 22. März 1915.

Auftrieb vom	Düsen 32; Bullen 45; Kühe und Färsen 218; Kälber 489; Schafe 4; Schweine 1065	Preis pro 100 Pfd.	
		Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
16.—22. März		von bis	von bis
A. Düsen:			
a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtgewichtes:			
1. im Alter von 4—7 Jahren		55—58	92—102
2. die noch nicht gezogen haben (ungejocht)		—	—
b) junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene		52—56	89—95
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere		—	—
B. Bullen:			
a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtgewichtes		48—50	84—90
b) vollfleischige, jüngere		—	—
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere		—	—
C. Färsen und Kühe:			
a) vollfleischige ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtgewichtes		51—55	92—100
b) vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren		41—47	80—87
c) 1. wenig gut entwickelte Färsen		46—49	90—96
2. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe		—	—
d) mäßig genährte Kühe und Färsen		—	—
e) gering genährte Kühe und Färsen		—	—
D. Gering genährtes Jungvieh (Zweijährer)		—	—
a) Doppeltender, feinste Rast		—	—
b) feinste Rastfärsen		65—67	108—112
c) mittlere Rast- und beste Saugfärsen		58—60	97—100
d) geringere Rast- und gute Saugfärsen		50—54	83—90
e) geringe Saugfärsen		—	—
A. Weibemastschafe:			
a) Mastlamm und Mastschaf		—	—
b) geringere Mastlamm und Schaf		—	—
B. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)			
a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht		75—79	96—100
b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht		68—72	90—95
c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht		74—78	96—100
d) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht		—	—
e) Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht		—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber		—	—

Marktwert: Im allgemeinen lebhaftes Geschäft, ausverkauft. Von den Schweinen wurden am 22. März 1915 verkauft: zum Preise von 100 M 101 Stck, 99 M 11 Stck, 98 M 34 Stck, 97 M 13 Stck.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

Bekanntmachung

betreffend das Droschkenfahrwesen.

Vom 1. April d. J. ab haben auf nachbenannten Droschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Pferdewagen in der nebenbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen.

Zahl der Pferdewagen:
1. Am Anfang des Perotals (Westseite) gegenüber der Mündung der Launstraße 2
2. In der Seelgasse, a. d. Mündung in die Launstr. 8
3. Auf dem Kranzplatz 4
4. Vor der alten Kurhaus-Kolonnade 20
5. Vor der neuen Kurhaus-Kolonnade (auch Theater-Kolonnade genannt) 20

An allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Königl. Theater stattfinden, bleibt der vorgenannte Halteplatz nur bis 8 1/2 Uhr abends mit 20 Droschken, nach 8 1/2 Uhr abends nur mit 10 Droschken besetzt.

6. An der Südseite des Rathauses 4
7. Auf der Südseite der Museumstraße 2
8. Auf der Ostseite der Viktoriastraße an der Mündung in die Frankfurter Straße 4

9. Auf dem südlichen Fahrdamm der Rheinstraße zwischen Wilhelmstraße und Mainzer Straße 20
10. Auf dem Reitwege der Rheinstr., auf a. d. Nikolastr. 10
11. Auf dem Reitwege der Rheinstr., auf a. d. Moritzstr. 10
12. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, Ecke Dörflingstraße 2
13. Auf dem Fahrdamm an der Südseite der Ringstraße (nur an Werktagen) 2
14. Auf der Westseite des Fahrdammes der Mündung der Zufahrtstraße vom Kaiser-Wilhelm-Ring 3, Stadthofbahnhof 10
15. Auf der Westseite der Schwalbacher Straße, nördlich der Dogheimer und Luisenstraße 10

Den zum Eisenbahndienst bestimmten Droschken ist der Halteplatz auf dem Kaiserplatz vor dem östlichen Flügel des Bahnhofgebäudes angewiesen.

Die vorstehend zu zwei, vier, fünf, neun und elf genannten Halteplätze sind von morgens 6 Uhr ab mit 2 Droschken und der vorstehend zu drei genannten Halteplätze ist von morgens 6 Uhr ab mit 4 Droschken zu besetzen.

Die Dienstreit sämtlicher übrigen Droschken auf den vor- genannten Halteplätzen beginnt um 7 Uhr morgens.

Dieser Droschkenfahrer, welche die zu 6, 11 und 12 genannten Halteplätze besetzen, haben an allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Residenz-Theater stattfinden, eine halbe Stunde vor der in den Zeitungen angekündigten Beendigung der Vorstellung auf dem Halteplatz Nr. 15 Aufstellung zu nehmen.

Bis 12 Uhr abends dauert die Dienstreit der 10 Droschken, welche nach der monatlichen Uebersicht von abends 8 1/2 Uhr ab dem Halteplatz „Theaterkolonnade“ zu besetzen haben.

Die Dienstreit sämtlicher übrigen Droschken auf den Halteplätzen dauert bis 11 Uhr abends.

Die monatlich, gegen Erstattung von 10 Pfg. Trudgebühren, zur Ausgabe gelangende Uebersicht über die Besetzung der Halteplätze mit Droschken muß jeder Droschkenfahrer bis zum letzten eines jeden Monats — für den nächstfolgenden Monat bestimmt — von der Bahnhofswache abgeholt haben und gemäß der Polizei-Verordnung über das öffentliche Fuhrwesen, bei sich führen.

Die unter Nr. 1, 6, 8, 12 und 13 aufgeführten Halteplätze werden wegen Mangel an Pferden bis auf weiteres zeitweise nicht besetzt.

Wiesbaden, den 15. März 1915.

Der Polizei-Präsident.

v. Schend.

Bekanntmachung.

betreffend das Kraftradfahrwesen.

Vom 1. April d. J. ab haben auf nachbenannten Kraftradhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Kraftradfahrer in der nachbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen.

Zahl der Kraftradfahrer:
1. Auf dem Kaiser Friedrich-Platz, nördlich des Denkmals 5
2. Vor der alten Kurhaus-Kolonnade, Nordseite der Fahrstraße 6
3. Auf dem Kranzplatz 2
4. Auf der Westseite der Kaiserstraße, an der Mündung der Rheinstraße 2
5. Auf dem Reitwege in der Rheinstraße, anfangend westlich der Nikolastraße 2
6. Auf dem Kaiserplatz, vor dem östlichen Flügel des Bahnhofgebäudes 6
7. Auf der Westseite der Schwalbacher Straße, südlich der Dogheimer- und Luisenstraße 2

Der Dienst der Kraftradfahrer dauert von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.

Dieser Kraftradfahrersfahrer, welche den zu 2 genannten Halteplatz besetzen, haben an allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Königl. Theater stattfinden, bis Beendigung der Vorstellung auf diesem Halteplatz zu verbleiben und die zu 4 genannten eine halbe Stunde vor der in den Zeitungen angekündigten Beendigung der Vorstellung im Residenz-Theater auf dem Halteplatz Nr. 7 Aufstellung zu nehmen.

Wiesbaden, den 15. März 1915.

Der Polizei-Präsident.

v. Schend.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstraße 20.

Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung

am Samstag, den 27. März 1915,

abends 8 1/2 Uhr,

im Saale des Turnvereins Wiesbaden,
Hellmundstraße 25, dahier

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1914;
2. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern anstelle der nach § 17 der Satzungen ausscheidenden Herren: Architekt und Stadtverordneter Fritz Hildner, Landwirt und Stadtrat Wilhelm Kraft, Fabrikant Hermann Potmeyer, Schmiedemeister Emil Rumpf;
3. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung für 1914;
4. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinns aus 1914;
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden zu zahlreicher Teilnahme an der Generalversammlung mit dem Bemerkten ein, dass die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1914, sowie das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stande vom 1. Januar 1915 von heute an, der ausführliche Geschäftsbericht von Freitag, den 26. März 1915 an in unserem Geschäftshause offen liegen. Druckabzüge können in Empfang genommen werden und stehen auch in der Generalversammlung zur Verfügung.

Wiesbaden, den 19. März 1915.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
12449 Hirsch. Hehner. Frey. Schleucher.